

fehlenden Beweglichkeit nicht imstande sind, einen grösseren Angriff zu führen und es an nötigen Waffen und vor allem an Munition mangelt.

Die neu eingesetzten Waffen des Gegners vor Mitte und Südflügel der Gruppe Windisch können entweder den Zweck haben, gegen unsere Front zu halten oder bei einer etwaigen Ausweichbewegung, die Zurücknahme des Ostflügels zu sichern. Für letztere Möglichkeit bestehen allerdings noch keine Anzeichen.

Wetter: Nebel, trüb, kalt. Nachtfrost.

Zugang unterstellter Truppen: Leutnant Minarik mit 40 Spezialisten

9.6.

01.15

162 Gruppe XXI teilt mit, dass der norwegische König und seine Regierung Tromsø verlassen habe und den norwegischen Befehlshaber, General Ruge, den Befehl gegeben hat, die Waffen zu strecken und Verbindung mit dem deutschen Befehlshaber aufzunehmen.

Die Gruppe Narvik erhält von Gruppe XXI den Befehl, die Verbindung mit dem norwegischen Befehlshaber aufzunehmen und diesen zur Kapitulation aufzufordern.

Auf Grund dieses Befehls wird sofort versucht, einen entsprechenden Funkspruch in norwegischer Sprache durch die Funkstelle auf verschiedenen Wellen dem norwegischen Befehlshaber zur Kenntnis zu bringen.

163 Die Truppe wird verständigt, dass sie womöglich mit norwegischen Truppen Verbindung aufzunehmen hat und von diesen unter Hinweis auf den Befehl des Königs und der Regierung die Waffenstreckung zu fordern habe.

164 118 01.15 Uhr kommt die Meldung, dass die Gruppe Meindl mit Batl. Walther Narvik um 21.30 Uhr ohne Feindeinwirkung erreicht hat.

5.00

119 Mit 3 Ju.52 kommen Hptm. Wich mit 20 Mann des I./Fallsch. Jäg. Rgts. 1.

7.00

Gruppe Oberst Meindl erhält den Befehl nach Oiyord Kräfte überzusetzen, dort einen Brückenkopf zu bilden und Sicherungen bis Gjeisvik vorzuschieben; damit soll vor allem die nach Elvenes führende Strasse als Nachschubstrasse für das später in Richtung Bjergvik anzusetzende Regiment Windisch sichergestellt werden.

Es ist beabsichtigt, Gruppe Windisch, sobald es die Lage erlaubt, bis in die Linie Storeballak - Skogfjelde vorzuschieben.

Oberst Meindel erhält auch den Auftrag, möglichst viele Boote aufzubringen und den Fährbetrieb nach Oiyord und Ankenes wieder aufzunehmen.

120 Vormittags herrscht starkes Schneetreiben und unsichtiges Wetter. Vor Gruppe Windisch ist die Lage noch unverändert, eine Verbindungsaufnahme mit dem Gegner ist noch nicht erfolgt.

11.00 Regiment Windisch bekommt von der Division die Weisung, möglichst bald den Raum Hartvik-See zu erreichen, um in Linie Storeballak - Skogfjelde gegen Norden und Nordosten zu sichern.

Vorerst ist beabsichtigt, möglichst viele Norweger zu entwaffnen, die Waffen sicherzustellen und die Gefangenen nach Bjørfell und Hundalen abzuschicken.

12.00

Von der Gruppe XXI kommt die Nachricht, dass von Oslo versucht wird, mit General Ruge in Verbindung zu treten, um ihn zur Kapitulation aufzufordern; falls dieser nicht bis 16.00 Uhr Parlamentäre schickt, wird unter stärkstem Einsatz der Luftwaffe jeder Widerstand gebrochen werden.



wird der Gruppe XXI zur Entscheidung vorgelegt. In Trondheim findet gleichzeitig eine Verhandlung mit dem Vertreter des General Ruge statt. Endgültige Entscheidungen werden dort gefällt. Die Gruppe Narvik verhandelt vor allem über die Belange, die sie unmittelbar betreffen. (Siehe Anlage "Kap.-Verhandlungen" u. Div.Befehl Nr.38). Die Besprechungen sind bis 10.00 Uhr beendet. Gruppe Windisch erreicht bis Mittag mit Stsb III./G.J.R.139 Bjergvik und Batl. Schleebrügge XM Gegend Hartviksee, mit I./G.J.R.139 besteht noch keine Verbindung.

Gruppe Oberst Meindl konnte einige Fischkutter sicherstellen und den Fährbetrieb nach Ankenes und Oiyord einleiten. Die Minen vor Ankenes werden aufgeräumt.

15.15

Div.Kommandeur begibt sich nach Narvik, um über die weiteren Massnahmen für die Verteidigung von Narvik und Sicherung des Raumes Ankenes und Oiyord-Halbinsel anzuordnen. Bringlich wird in Narvik die Sicherstellung von Kraftwagen und Wasserfahrzeugen. Bei den Verhandlungen mit den Norwegern wurden daher auch vorerst 10 LKW, 5 PKW, und 10 Fischkutter gefordert, die baldigst vom norwegischen Oberkommando gestellt werden sollen.

17.00

wird erstmalig Funkverbindung mit dem norwegischen Oberkommando auf Welle 5560 aufgenommen.

Die Verbindungs- und Fernsprechlage ist in ein schwieriges Stadium getreten, da durch den raschen Vormarsch aller Teile ein rasches Nachbauen der zerstörten Fernsprechleitungen unmöglich ist. Die Funkverbindungen sind oft gestört und ein Melderverkehr infolge der grossen Entfernungen und des weglassen Geländes erscheint nicht als zweckmässig.

19.00

49 Regt, Windisch hat mit allen seinen Teilen den befohlenen Raum erreicht (III./G.J.R.139 Herjangen - Bjergvik, I./G.J.R.139 Bjergvik, Batl. Schleebrügge ostw. Hartvik-See.). Regt. Meindl nimmt weitere Aufräumarbeiten in Narvik und Umgebung vor, der Fährbetrieb nach Oiyord wird aufgenommen. Die Minensperren am Hafen Narvik sind aufgeräumt.

Im Tagesbefehl (Anlage) sagt der Div.Kommandeur und Wehrmachtsbefehlshaber von Narvik seine Anerkennung und Dank an alle unterstellten Truppen für ihre hervorragende Haltung im Kampf um Narvik.

Wetter: Wie am Vortage.